

Umweltprogramm 2005

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Ziele zur weiteren kontinuierlichen Verbesserung. Umweltziele und Umweltprogramm werden jährlich überprüft und erforderlichenfalls aktualisiert.

Übernommenes Ziel aus Umweltprogramm 2004:

Ziel	Durchzuführende Maßnahme	Termin	Verantwortlich
Minimierung von Ammoniakverlusten bei Einsatz von harnstoffbasierten Düngemitteln, insbesondere unter tropischen und subtropischen Klimabedingungen	Entwicklung von Ureasehemmern	IV. Quartal 2005	F

Neue Ziele:

Ziel	Durchzuführende Maßnahme	Termin	Verantwortlich
Lärminderung um 5 dB (A) arbeitsplatzbezogen in der Harnstoffanlage 1	Lärmschutzprojekt im Bereich der Ammoniakpumpen	IV. Quartal 2005	C
Stickstofflastreduzierung im Abwasser um 10 t, bezogen auf das Jahr 2004 in der Harnstoffanlage 1	Optimierung von Wärmetauschern	IV. Quartal 2005	C
Stickstofflastreduzierung im Abwasser um 5 t, bezogen auf das Jahr 2004 in der Salpetersäureanlage	Einbau eines Ammoniaknachverdampfers	II. Quartal 2005	C
Reduzierung der NOx-Emissionen an den Zusatzdampferzeugern 106 UA/UB von 165 mg/m ³ auf max. 140 mg/m ³	Umrüstung der Brenner	IV. Quartal 2005	T

Erläuterungen zur Verantwortlichkeit im Umweltprogramm:

C – Bereich Produktion
T – Bereich Technik
F – Bereich Forschung

Darüber hinaus wird durch eine umfassende Einbindung der Mitarbeiter das aktualisierte SQE-Programm weitergeführt.

Die für das Erreichen der Zielsetzungen erforderlichen Ressourcen werden bereitgestellt.

Zu den Grundsätzen der SKW Piesteritz zählen auch die Kommunikation mit unseren Nachbarn und der Dialog mit all jenen, die Interesse an der Chemischen Industrie und insbesondere an unserem Unternehmen haben. Umweltfragen sind dabei natürlich ein wichtiger Gesichtspunkt.

Mit der Teilnahme am europaweit gültigen EG-Öko-Audit haben wir uns auch verpflichtet, unser integriertes Managementsystem in regelmäßigen Abständen überprüfen zu lassen und das Ergebnis in Form einer validierten Umwelterklärung und in ihrer Ergänzung eine jährliche Aktualisierung zu veröffentlichen. Eine solche jährliche Aktualisierung haben Sie wieder vor sich. Sie ergänzt jene Informationen, die wir der Öffentlichkeit im Jahre 2003 in ausführlicher Form gegeben haben.

Umweltfragen sind für uns von besonderer Bedeutung. Die internationale Initiative „Responsible Care – Verantwortliches Handeln“ unterstützen wir deshalb im Rahmen des Verbandes der Chemischen Industrie und des Europäischen Düngemittelverbandes.

Sicherheit und Schutz von Mensch und Umwelt als Anliegen von fundamentaler Bedeutung zu betrachten ist für uns eine gelebte Selbstverständlichkeit. Qualität, Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz haben wir in einem Managementsystem zusammengefasst.

Wir stärken bei allen Mitarbeitern das persönliche Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und schärfen deren Blick für mögliche Umweltbelastungen durch unsere Produkte und den Betrieb unserer Anlagen. Deshalb stellen wir uns immer wieder Ziele für eine Verbesserung und berichten auch über den Erfüllungsstand. Fragen und Bedenken der Öffentlichkeit gegenüber unseren Erzeugnissen und Unternehmensaktivitäten nehmen wir ernst und gehen konstruktiv darauf ein. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, Nachbarn, Kunden und Verbraucher sowie der Umwelt vermindern wir kontinuierlich die Gefahren und Risiken bei Herstellung, Lagerung, Transport, Vertrieb, Anwendung und Verwertung unserer Produkte. Dabei arbeiten wir ständig an der Erweiterung des Wissens über mögliche Auswirkungen von Produkten, Produktionsverfahren sowie Abfällen auf Mensch und Umwelt. Im Ergebnis interner und externer Audits wurde die positive Wirkung unseres Managementsystems belegt.

Zu all diesen Fragen stellen wir uns der Öffentlichkeit. Mit der vorliegenden „Aktualisierung 2005 zur Umwelterklärung 2003“ setzen wir den Dialog über Umweltfragen fort.

Lutherstadt Wittenberg im März 2005

Geserick
Geserick

Jansik
Jansik

skw.
PIESTERITZ

Aktualisierung 2005 zur Umwelterklärung 2003 für den Berichtszeitraum 2004 der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH



Diese Aktualisierung gilt nur in Verbindung mit der Umwelterklärung 2003.

Gültigkeitserklärung

Nach Prüfung der Daten und Fakten der aktualisierten Umwelterklärung 2005 der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, 06886 Lutherstadt Wittenberg, der aktuellen Umweltpolitik, der Umweltbetriebsprüfung 2004 sowie der Bewertung der Umweltauswirkungen und der daraus abgeleiteten Ziele des Umweltprogramms erklären wir diese in Bezug auf die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 vom 19.03.2001 für gültig.

Lutherstadt Wittenberg, den 6. April 2005

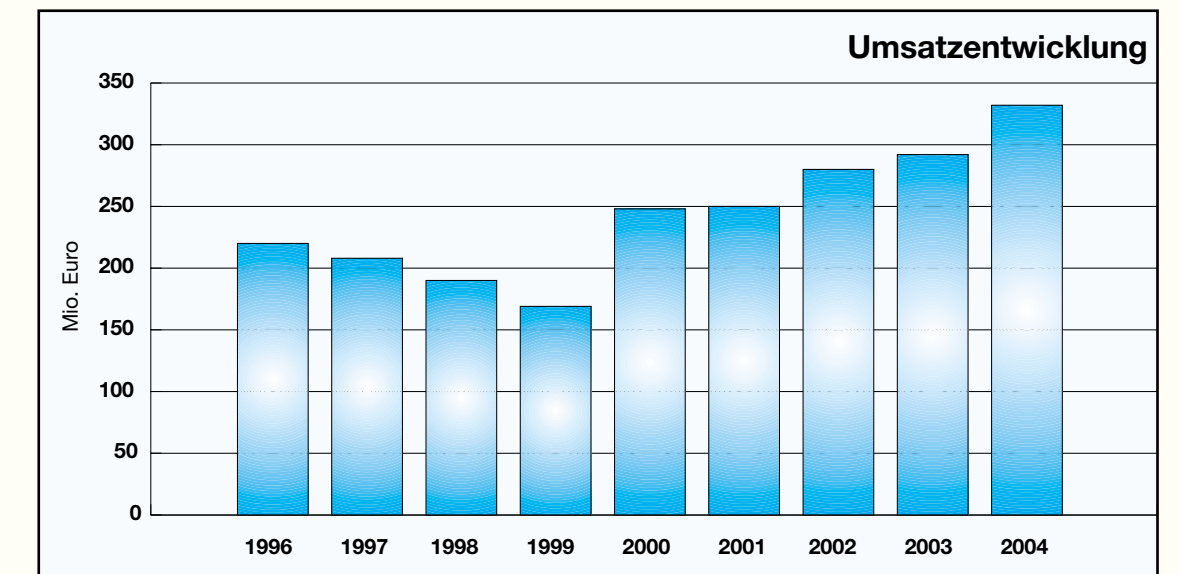
GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter D-V-0213
Heidelberger Straße 64 a
D-12435 Berlin

Axel Romanus
Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter
D-V-0175

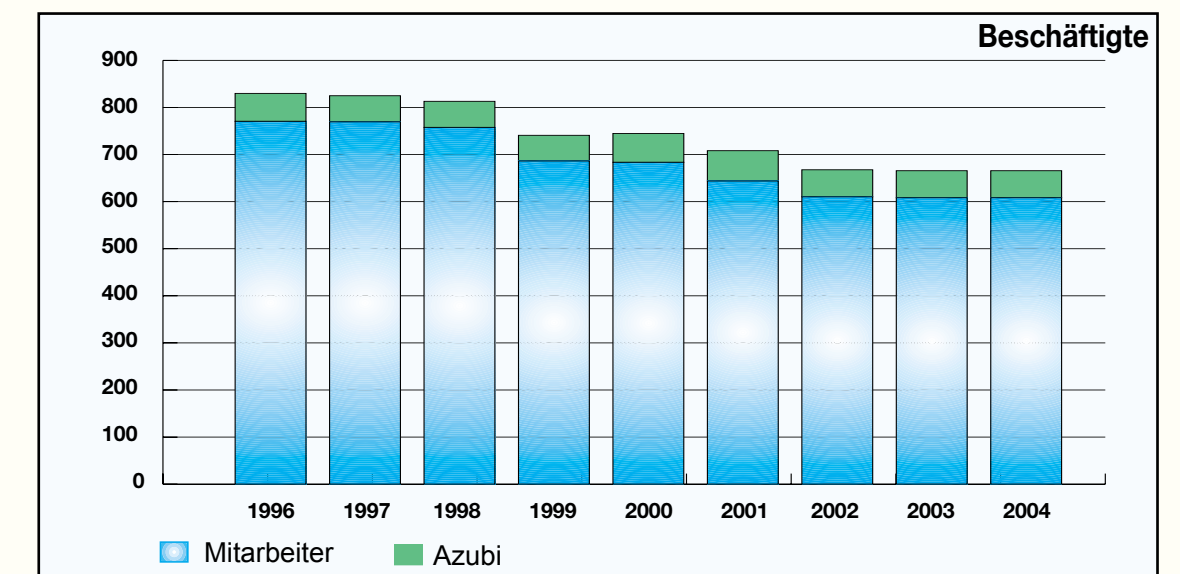
Dirk Horstmann
Dipl.-Ing. Dirk Horstmann
Umweltgutachter
D-V-0262

Erfüllungsstand der Zielsetzungen zum Umweltprogramm 2004

Ziel/Maßnahme	Status/Info
Verbesserung der Grundwasserüberwachung, Errichtung von zwei zusätzlichen Messpegeln	umgesetzt
Lärminderung von 10 dB (A) arbeitsplatzbezogen, Bau einer Lärmschutzwand an der Erdgasreduzierung der Ammoniakanlage 2	umgesetzt
Ölentfernung aus dem Prozesswasser, Installation einer Abscheidevorrichtung in der Harnstoffanlage 2	umgesetzt
Stickstofflastreduzierung im Abwasser um 10 t/a, Optimierung der Harnstoffanlage 1	umgesetzt
Vermeidung von Verlusten bei der Ammoniakverladung, Untersuchung technischer Möglichkeiten zur Vermeidung von Pumpenleckagen	umgesetzt
Verstärkte Einbindung der Mitarbeiter in die SQE-Thematik, Weiterführung SQE-Programm	umgesetzt
Anwendung von Düngemitteln mit hoher Umweltverträglichkeit, Markteinführung neuer Düngemittel	umgesetzt
Erhöhung der Eigenstromerzeugung (KWK) um 5 GWh/a, Reduzierung um 3.000 t CO ₂ -Emission	wirtschaftlich zurzeit nicht sinnvoll umsetzbar



Der positive Trend der letzten Jahre konnte weiter fortgesetzt werden. Es wurde der höchste Umsatz seit Bestehen der SKW P erzielt.



Die Zahl der Beschäftigten ist konstant geblieben.

SKW STICKSTOFFWERKE PIESTERITZ GMBH

Möllensdorfer Straße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
und Werbung
Telefon 0 34 91/68-22 65
Telefax 0 34 91/68-22 07
E-Mail: Reinhard.Mueller@skwp.de

Abteilung Umweltschutz
und Sicherheit
Telefon 0 34 91/68-24 50
Telefax 0 34 91/68-42 78
E-Mail: Joachim.Radaczek@skwp.de

Internet: www.skwp.de

Umwelterklärung

In dieser Form ist es unsere zweite Aktualisierung im laufenden Validierungszyklus, die den zugelassenen Gutachtern zur Gültigkeitserklärung vorgelegt wurde.

Die Umweltpolitik und die Zielsetzungen des Umweltprogramms sind wiederum aus der Kenntnis der Umweltaspekte und der wesentlichen Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten und Produkten festgelegt worden. Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgte durch Auswertung der ermittelten Zahlen und Fakten in den

entsprechenden Arbeitsgruppen. Kriterien waren dabei der Umfang und die Schwere der Umweltauswirkungen, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und die Dauer der Auswirkung, die Beeinflussbarkeit sowie geschäftliche Belange. Unsere wesentlichen Umweltaspekte für das Jahr 2005 werden in den Zielen dargestellt.

In einem Jahr wird eine ausführliche Umwelterklärung erstellt. Diese konsolidierte Fassung werden wir dann im März 2006 vorlegen und nach der Gültigkeitserklärung durch Umweltgutachter veröffentlichen.

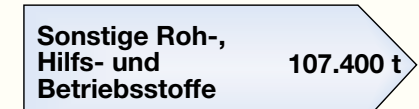
Produktionskapazitäten

Die Produktionskapazitäten haben sich geändert. Seit dem 1. Juli 2004 wird eine Harnstoffanlage – die Harnstoffanlage 2 – durch die Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH betrieben, die den größten Teil der in dieser einen Harnstoffanlage produzierten Harnstofflösung selbst in den eigenen neu errichteten Melaminanlagen verarbeitet. Der Überschuss an Harnstofflösung aus dieser Anlage steht der SKW

Piesteritz zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung. Ebenfalls im Jahr 2004 wurde die Kapazität einer anderen Harnstoffanlage um 500 t Harnstofflösung erweitert. Die Verarbeitungskapazität der Harnstofflösung in der SKW Piesteritz ist dabei unverändert geblieben. Auch im Jahr 2004 wurden die Entwicklungsarbeiten von Produkten für die Reduzierung von Stickoxiden in Abgasen von Dieselfahrzeugen weiter fortgesetzt.

Stoff- und Energieströme, umweltrelevante Daten 2004

Eingehende Stoff- und Energieströme



skw.
PIESTERITZ

Fläche
ca. 221 ha

Produktion
Agrochemie
Industriechemie

Infrastruktur
Verbrauchstechnische Anlagen
Lager-, Transport- und Umschlagseinrichtungen

Abwasseranlagen
Instandhaltungseinrichtungen
Einrichtungen für Forschung und Analytik

Büros und Sozialeinrichtungen
Sicherheitseinrichtungen, z. B. Werkfeuerwehr

Ausgehende Stoff- und Energieströme

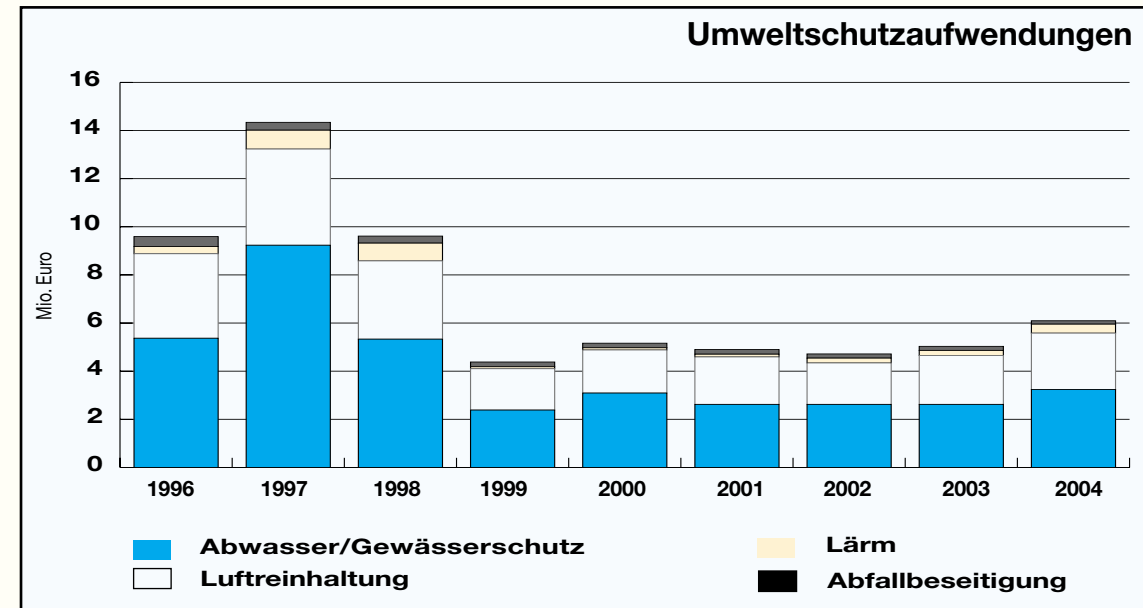
Produkte 1,995 Mio. t

Dampf 135 GWh
Brauchwasser 190 Tm³
Elektroenergie 23 GWh

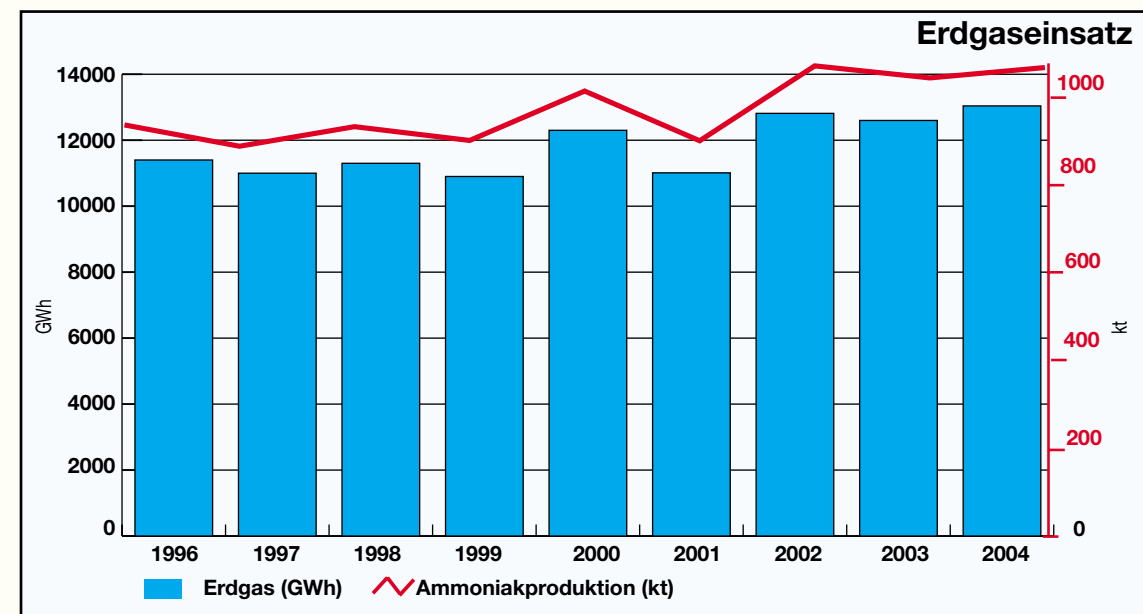
Abwasser
Prozess- und Sanitärabwasser 0,8 Mio. m³
Kühl- und Regenwasser 1,5 Mio. m³
Schadstofffrachten -152,9 t CSB
10,6 t N
-0,3 t P

Abfälle
Zur Verwertung 729 t
Zur Beseitigung 687 t

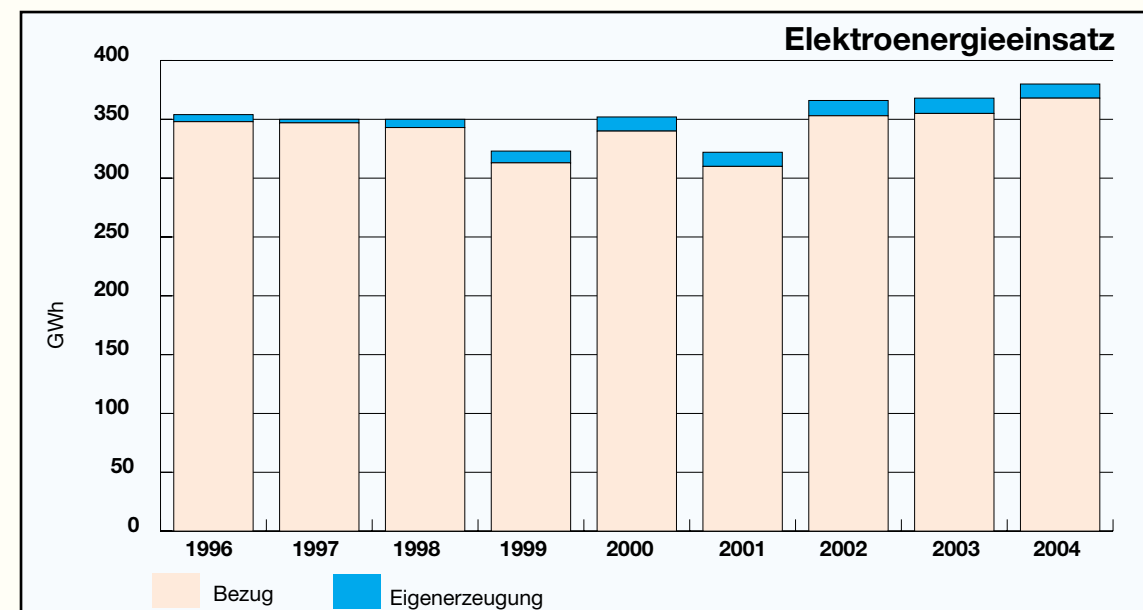
Emissionen
Harnstoffstaub 593 t
Ammoniak 470 t
CO₂ 1,36 Mio. t
NOx 1.211 t



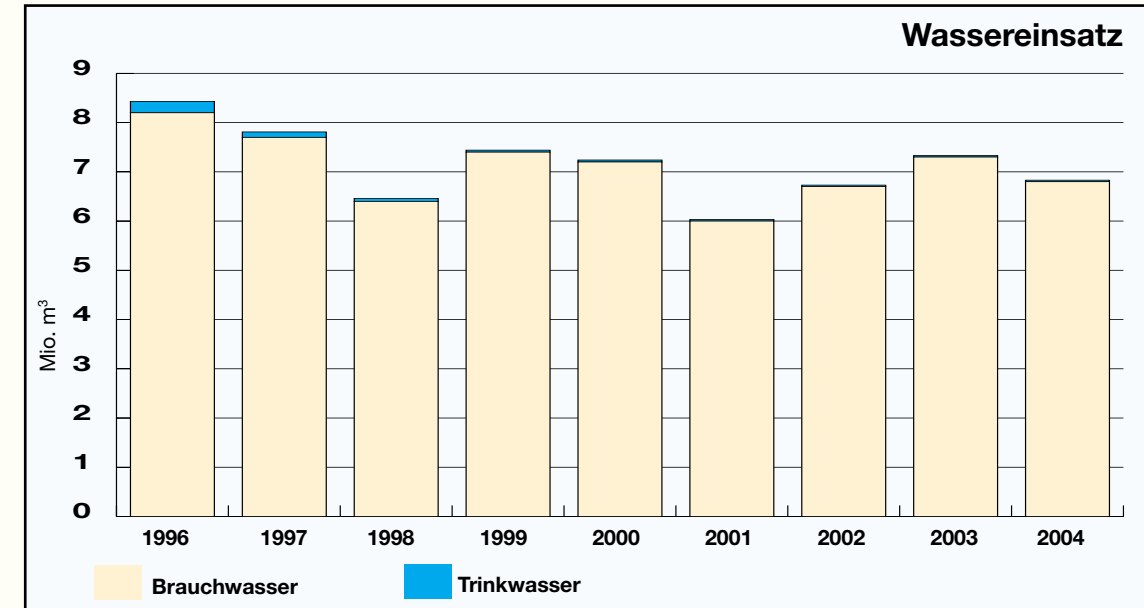
Die Umweltschutzaufwendungen liegen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Neben den produktionsbedingt etwas höheren laufenden Aufwendungen war auch ein höherer Investitionsanteil im Jahr 2004 zu verzeichnen.



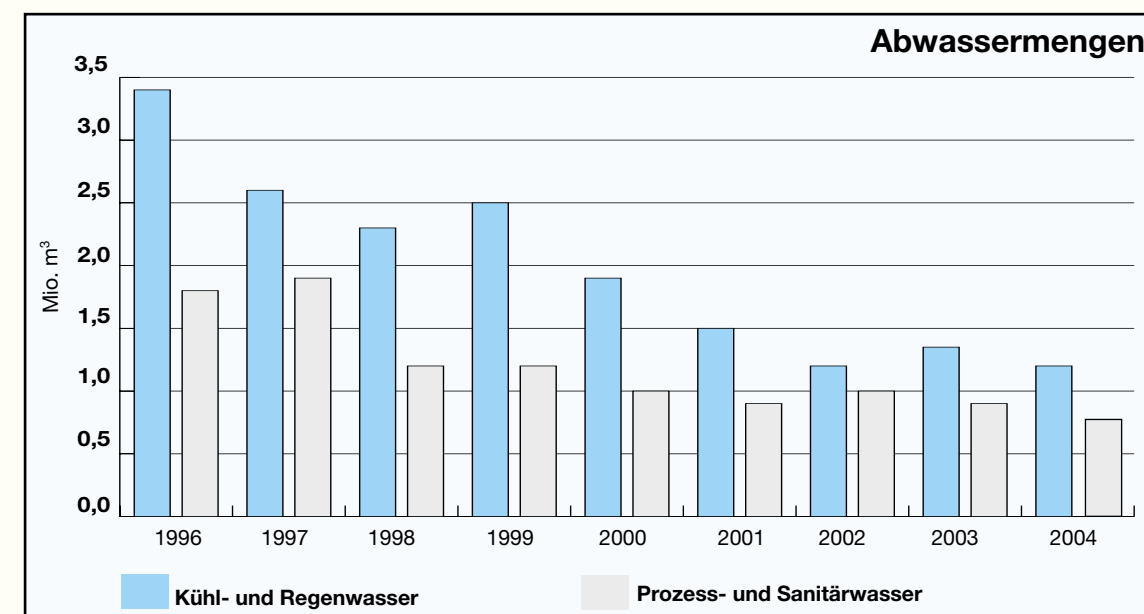
Der Erdgaseinsatz ist überwiegend von der Ammoniakproduktion abhängig. Ein geringer Anteil wird zur primären Wärmeerzeugung insbesondere der am Standort neu errichteten Anlagen verwendet.



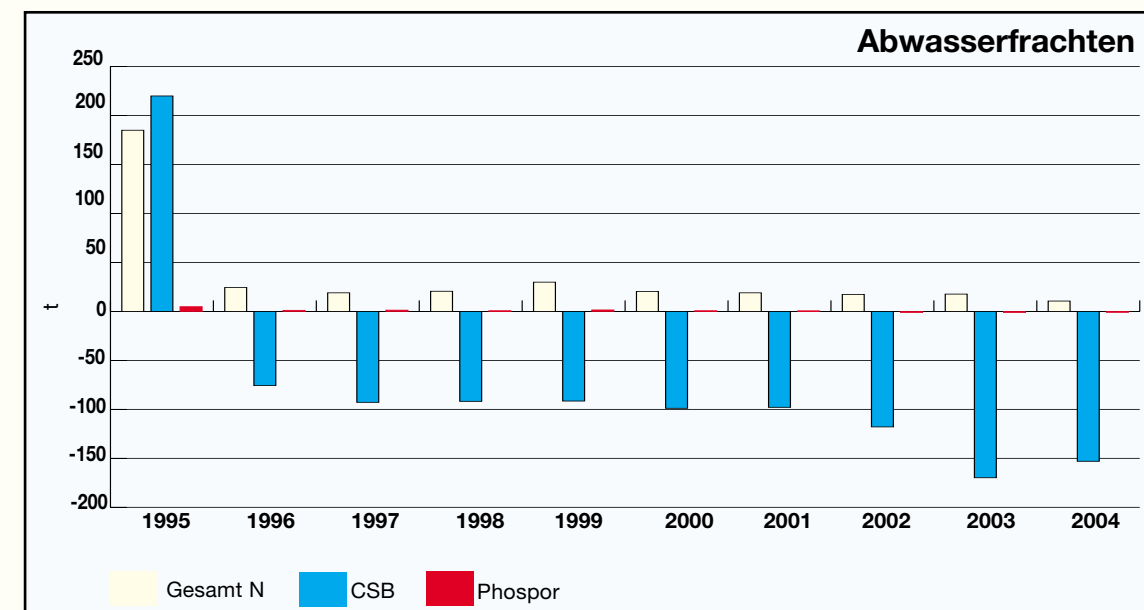
Der Anstieg des Elektroenergieeinsatzes ist im Zusammenhang mit den am Standort neu errichteten Melaminanlagen der Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH zu sehen. Diese Anlagen werden über die SKW Piesteritz mit Medien versorgt. Dementsprechend wurden im Stoff- und Energiestrombild auch die ausgehenden Medien höher ausgewiesen.



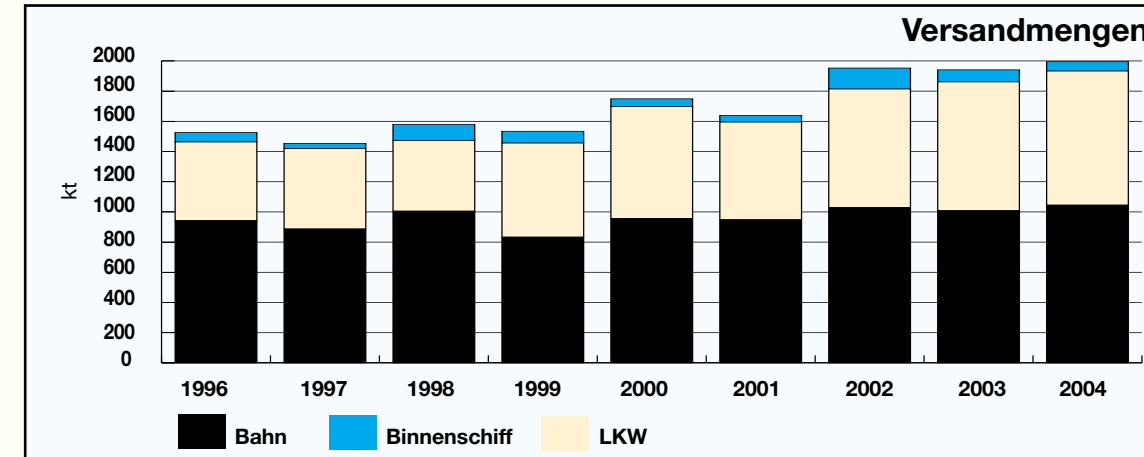
Der Brauchwassereinsatz konnte gegenüber dem Vorjahr verringert werden. Hier wirkte der temperaturbedingte Minderbedarf an Kühlwasser. Der Trinkwasserverbrauch ist auf gleichem niedrigem Niveau wie in den Vorjahren. Trinkwasser wird ausschließlich für soziale Zwecke verwendet.



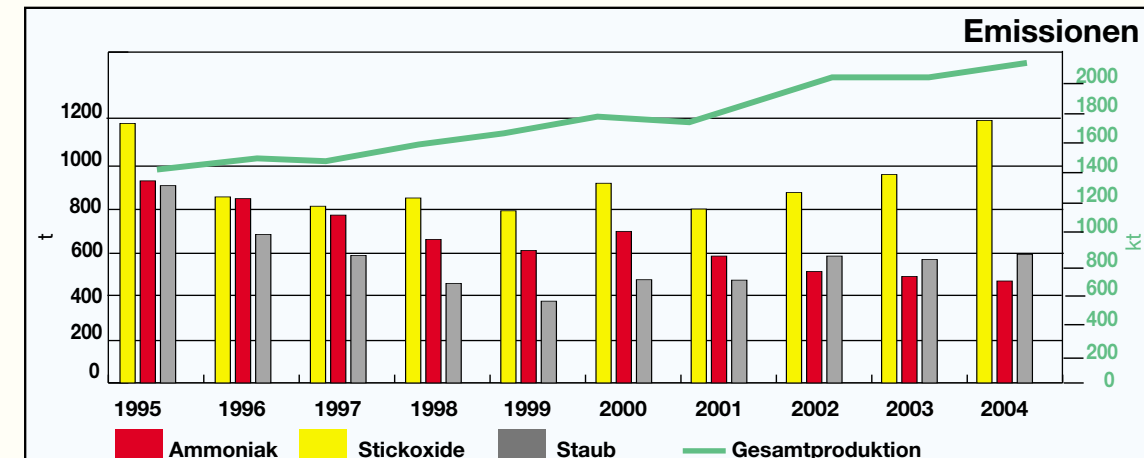
Die Kühlwassermenge verringerte sich äquivalent zur Wasserzufuhr. Die Minimierung der Prozessabwässer wurde durch verstärkte technologische Aufarbeitung fortgesetzt.



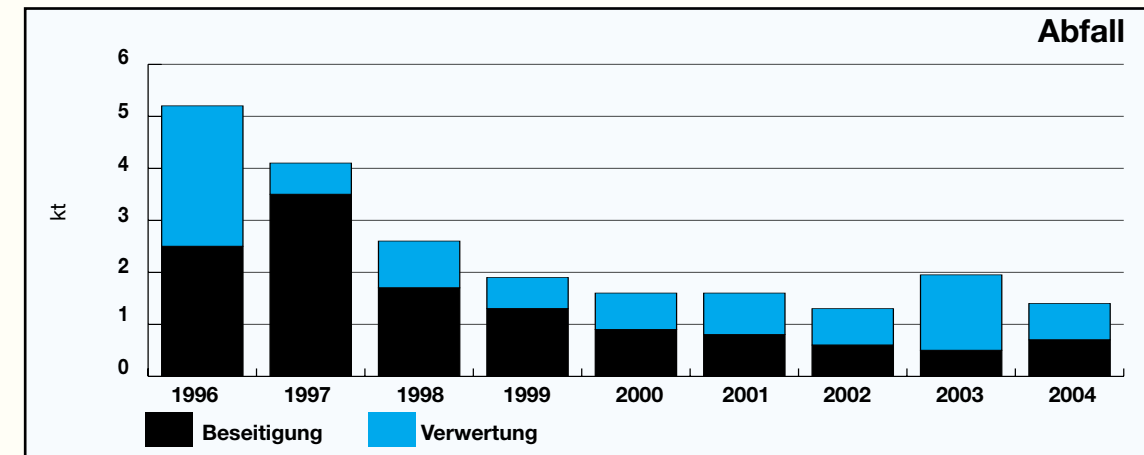
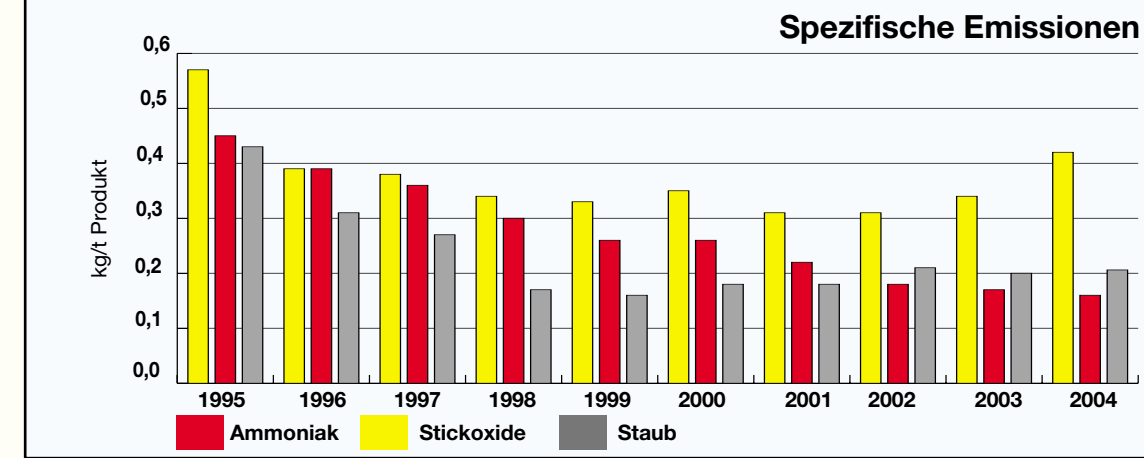
Die Stickstoffbelastung ist im Rahmen der Optimierung der Harnstoffanlage 1 erheblich minimiert worden. Die eingeleiteten Abwasserlasten für die Kriterien CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) und Phosphor (P) waren wiederum geringer als die Belastung aus dem entnommenen Elbewasser.



Die Versandmengen lagen geringfügig über dem Vorjahr. Leider führte die stark eingeschränkte Schifffahrt der Elbe erneut zu einem Rückgang des Schiffrtransports und einem Anstieg des LKW-Sendandes.



Der Anstieg der Stickoxidemissionen ist durch mehrfache An- und Abfahrvorgänge in den Ammoniakanlagen und der für die neuen Investitionen am Standort erforderlichen zusätzlichen Wärmeerzeugung bedingt. Die Ammoniakemissionen konnten auf der Basis der realisierten Investitionen weiter minimiert werden. Die Staubemissionen liegen im Durchschnitt der letzten Jahre und werden wesentlich durch die Formgebungsverfahren bei der Harnstoffproduktion (entsprechend der Kundennachfrage granulierter oder gepulverter Harnstoff) bestimmt.



Die Gesamtabfallmenge ist weiter auf einem niedrigen Niveau unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Der Anteil von nicht verwertbaren Abfällen beträgt dabei ca. 50 %.